

## **Annexe I – Enquête quantitative : E-mail explicatif et questionnaire en ligne**

Sehr geehrte/r Herr / Frau *[Name]*,

im Rahmen meines berufsbegleitenden Studiums der Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Katholischen Universität Neu-Löwen (UCL), kontaktiere ich Sie in Ihrer Funktion als *[Funktion]*.

Mit meiner Masterarbeit möchte ich untersuchen, wie der „Permanente Bürgerdialog“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) durch gesellschaftliche Akteure wahrgenommen wird. Als Grundlage für diese wissenschaftliche Recherche werden ein Online-Fragebogen sowie - in einer zweiten Phase - etwa 10 bis 15 vertiefende Interviews dienen.

Begleitet werde ich bei meiner Arbeit durch eine dreiköpfige Kommission bestehend aus Herrn Martin Wagener und Herrn Christoph Niessen, beide von der UCL, sowie Herrn Stephan Thomas, Greffier des DG-Parlaments.

Es würde mich freuen, wenn Sie sich 20 Minuten Zeit nehmen, um den folgenden Fragebogen zum „Permanenten Bürgerdialog“ zu beantworten. Die erhaltenen Daten werden von mir persönlich ausgewertet und dabei streng vertraulich behandelt. Die erhaltenen Informationen werden ausschließlich im Rahmen meiner Masterarbeit genutzt und die Resultate der Umfrage werden so veröffentlicht, dass es keinesfalls möglich sein wird, die Aussagen individuellen Personen zuzuschreiben.

**Klicken Sie hier um die Umfrage zu starten: *Link Umfrage***

Sie können die Beantwortung der Fragen übrigens jederzeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortführen.

**Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Teilnahme!**

Bei Fragen zur vorliegenden Umfrage oder auch zur Recherche allgemein, können Sie mich gerne kontaktieren. Meine Kontaktangaben finden Sie am Ende dieses Schreibens. Sollten Sie einen Fragebogen in Papierform bevorzugen, können Sie diesen ebenfalls bei mir anfragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gilbert Küpper  
Masterstudent der Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Katholische Universität Neu-Löwen (UCL)  
Tel.:  
E-Mail:

## **Permanenter Bürgerdialog in der Deutschsprachigen Gemeinschaft**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

vielen Dank, dass Sie sich 20 Minuten Zeit nehmen, um diesen Fragebogen zum „Permanenten Bürgerdialog“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) zu beantworten. Der Fragebogen richtet sich an gesellschaftliche Akteure aus der DG und hat zum Ziel, mehr über Ihre Wahrnehmung in Bezug auf den „Permanenten Bürgerdialog“ zu erfahren.

Wie bereits erwähnt, ist dieser Fragebogen Teil einer wissenschaftlichen Recherche. Die erhaltenen Daten werden von mir persönlich ausgewertet und dabei streng vertraulich behandelt. Die erhaltenen Informationen werden ausschließlich im Rahmen meiner Masterarbeit genutzt und die Resultate der Umfrage werden so veröffentlicht, dass es keinesfalls möglich sein wird, die Aussagen individuellen Personen zuzuschreiben.

Der Fragebogen umfasst vier Teile mit insgesamt 18 Fragen. Dabei ist Teil 1, mit neun Fragen zum „Permanenten Bürgerdialog“, am umfangreichsten. Die mit einem \* gekennzeichneten Fragen sind verpflichtend.

Wenn Sie mehr Informationen über die Recherche erhalten möchten, können Sie mich gerne telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Meine Kontaktangaben finden Sie im Anschreiben.

Bitte vergessen Sie nicht, den ausgefüllten Fragebogen nach Beantwortung der letzten Frage abzusenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Gilbert Küpper

Masterstudent der Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Katholische Universität Neu-Löwen (UCL)

### **Teil I: Der „Permanente Bürgerdialog“ in der DG**

#### **1. [1.1.] Haben Sie bereits vom „Permanenten Bürgerdialog“ gehört? \***

\* Antwort verpflichtend

*Wählen Sie eine der folgenden Antwortmöglichkeiten:*

- Ja
- Nein

#### **2. [1.2.] Wo haben Sie davon gehört? \***

*Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.*

*Wählen Sie die zutreffende/n Antwortmöglichkeit/en (mehrere Antworten möglich):*

- Im Rahmen meiner politischen bzw. beruflichen Tätigkeit
- In den regionalen Medien
- In den nationalen / internationalen Medien
- In meinem privaten Umfeld
- Sonstiges: ...

**3. [1.3.] Wie ist Ihr erster Eindruck in Bezug auf den „Permanenten Bürgerdialog“? \***

*Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.*

*Wählen Sie eine der folgenden Antwortmöglichkeiten:*

- Positiv
- Negativ
- Weder positiv noch negativ

**4. [1.4.] Können Sie die Gründe für Ihre Antwort auf Frage 3 kurz erklären? \***

*Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.*

*Schreiben Sie Ihre Antwort hier: ...*

**5. [1.5.] Wie gut kennen Sie Konzept und Methodik des „Permanenten Bürgerdialogs“? \***

*Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.*

*Wählen Sie die zutreffende/n Antwortmöglichkeit/en (mehrere Antworten möglich):*

- Konzept / Methodik des „Permanenten Bürgerdialogs“ sind mir nicht bekannt
- „Bürgerrat“ und „Bürgerversammlung“ sind mir als zentrale Organe des „Permanenten Bürgerdialogs“ ein Begriff
- Ich kenne die Inhalte des Dekrets vom 25.02.2019 zur Einführung eines permanenten Bürgerdialogs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Das Thema der ersten „Bürgerversammlung“ (Anfang 2020) ist mir bekannt
- Sonstiges: ...

**6. [1.6.] Welche Akteure sollten im Rahmen der „Bürgerversammlungen“ angehört werden? \***

*Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.*

*Wählen Sie für jede vorgeschlagene Option eine Antwortmöglichkeit:*

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Unentschieden	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Vom Thema betroffene Verwaltungen / öffentliche Dienste in der DG						
Vom Thema betroffene beratende Gremien in der DG						
Vom Thema betroffene Organisationen / Interessenverbände in der DG						
Vom Thema betroffene Bürger / Einzelpersonen						

**7. [1.7.] Wie wichtig sind die folgenden Eigenschaften des „Permanenten Bürgerdialogs“ für Sie? \***

⇒ Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.

Wählen Sie für jede Eigenschaft eine Antwortmöglichkeit:

	Sehr wichtig	Wichtig	Unentschieden	Weniger wichtig	Gar nicht wichtig	Kann ich nicht beurteilen
Institutionalisierter Charakter (insbes. per Dekret eingesetzt sowie durch Verwaltung des Parlaments koordiniert)						
Partizipativer Charakter (insbes. nach dem Zufallsprinzip ausgeloste Bürger)						
Permanenter Charakter (insbes. permanenter „Bürgerrat“ sowie 1 - 3 „Bürgerversammlungen“ / Jahr)						

**8. [1.8.] Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? \***

⇒ Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.

Wählen Sie für jede Aussage eine Antwortmöglichkeit:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Unentschieden	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Die Empfehlungen aus den „Bürgerversammlungen“ sollten verpflichtend für die Politik sein						
Die Empfehlungen aus den „Bürgerversammlungen“ sollten die Politik inspirieren						
Die Empfehlungen aus den „Bürgerversammlungen“ sollten die Politik nicht beeinflussen						
Der „Permanente Bürgerdialog“ stellt einen Mehrwert zu den bestehenden demokratischen Institutionen in der DG dar						
Der „Permanente Bürgerdialog“ trägt zur Annäherung zwischen Politik und Bürgern bei						
Der „Permanente Bürgerdialog“ stellt eine Gefahr für die repräsentative Demokratie dar						

**9. [1.9.] Können Sie die Gründe für Ihre Antworten auf Frage 8 kurz erklären? \***

⇒ Nur wenn „Ja“ bei Frage 1.1.

Schreiben Sie Ihre Antwort hier:

**Teil II: Bürgerbeteiligung in der DG**

**10. [2.1.] Braucht es - außer dem „Permanenten Bürgerdialog“ - andere Formen der Bürgerbeteiligung auf kommunaler oder gemeinschaftlicher Ebene in der DG? \***

Wählen Sie eine der folgenden Antwortmöglichkeiten:

- Ja
- Nein

**11. [2.2.] Können Sie die Gründe für Ihre Antwort auf Frage 10 kurz erklären? \***

Schreiben Sie Ihre Antwort hier:

**12. [2.3.] Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? \***

Wählen Sie für jede Aussage eine Antwortmöglichkeit:

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Unentschieden	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Die politischen Akteure auf kommunaler und gemeinschaftlicher Ebene in der DG interessieren sich für die Meinung der Bevölkerung						
Die politischen Akteure auf kommunaler und gemeinschaftlicher Ebene in der DG interessieren sich für die Meinung der Verwaltung / der öffentlichen Dienste						
Die politischen Akteure auf kommunaler und gemeinschaftlicher Ebene in der DG interessieren sich für die Meinung der beratenden Gremien						
Die politischen Akteure auf kommunaler und gemeinschaftlicher Ebene in der DG interessieren sich für die Meinung der Organisationen / Interessenverbände						
Anstelle von Politiker/innen, sollten Expert/innen die politischen Entscheidungen treffen						

Die Bevölkerung sollte direkt an den politischen Entscheidungen teilhaben, anstatt diese Aufgabe an die Politik zu delegieren						
Die Bevölkerung ist allgemein fähig, aktiv an der politischen Entscheidungsfindung teilzuhaben						

**13. [2.4.] Können Sie die Gründe für Ihre Antworten auf Frage 12 kurz erklären? \***  
*Schreiben Sie Ihre Antwort hier: ...*

### Teil III: Allgemeines

**14. [3.1.] Wie bewerten Sie Ihre allgemeine Zufriedenheit mit dem aktuellen Funktionieren der repräsentativen Demokratie auf einer Skala von 1 bis 10, wenn 1 bedeutet, dass Sie gar nicht zufrieden sind und 10, dass Sie überaus zufrieden sind?\***  
*Wählen Sie eine Zahl von 1 bis 10*  
 Skala 1-10

**15. [3.2.] In der Gesellschaft gibt es unterschiedliche Ansichten bezüglich der Wirtschaftsordnung. Die einen finden, dass es einer gesellschaftlichen Kontrolle der Wirtschaft bedarf, während andere für eine freie Marktwirtschaft plädieren. Wo situieren Sie sich diesbezüglich auf einer Skala von 1 bis 10, wenn 1 eine starke gesellschaftliche Kontrolle der Wirtschaft bedeutet und 10 für einen starken freien Markt steht? \***  
*Wählen Sie eine Zahl von 1 bis 10*  
 Skala 1-10

**16. [3.3.] Würden heute Gemeinschaftswahlen stattfinden und Sie müssten sich dabei für eine der aktuell im DG-Parlament vertretenen politischen Fraktionen entscheiden, welche würden sie wählen?**  
 ⇒ Antwort optional  
*Wählen Sie eine der folgenden Antwortmöglichkeiten:*

- CSP
- Ecolo
- PFF
- ProDG
- SP
- Vivant
- Keine Antwort

## **Teil IV: Persönliche Angaben**

**17. [4.1.] Abschließend einige Fragen zu persönlichen Angaben, die ausschließlich zur Kategorisierung der Daten dienen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Resultate dieses Fragebogens streng vertraulich behandelt werden. \***

*Schreiben Sie Ihre Antworten hier:*

- Welches ist Ihr Alter? ...
- Welches ist ihr Geschlecht? ...
- Welches ist Ihr Bildungsabschluss? ...
- Seit wann engagieren Sie sich politisch bzw. in Ihrer Organisation? ...

**18. [4.2.] Möchten Sie über die Resultate der Recherche informiert werden?**

*Wählen Sie eine der folgenden Antwortmöglichkeiten:*

- Ja
- Nein

Sie haben alle Fragen beantwortet.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Teilnahme!

Wie bereits einleitend erwähnt, ist es möglich, dass ich Sie im Laufe bzw. nach Abschluss der ersten Bürgerversammlung erneut im Rahmen der vorliegenden wissenschaftlichen Recherche kontaktiere.

Bei Fragen stehe ich selbstverständlich weiter zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gilbert Küpper  
Masterstudent der Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Katholische Universität Neu-Löwen (UCL)